Liebe Leserinnen und Leser,

«Wo ich Rudolf Steiner finde?» – diese Frage stellten wir siebenundzwanzig Menschen, die in den unterschiedlichsten Bereichen tätig und mit der Anthroposophie verbunden sind. Es ist eine Frage, die merkwürdig, vielleicht auch falsch für manches Ohr klingen mag, ist doch Rudolf Steiner heute an keinem Ort aufzusuchen und zu finden. Die leichte Irritation allerdings, die aufgrund der Art der Frage hervorgerufen wird, fordert zu einer inneren Suchbewegung heraus. Sie kann zu einer Begegnung mit der heutigen Individualität Rudolf Steiners anregen. Nichts Festgeschriebenes gibt es zu finden, nur sich Verwandelndes.

Im Zusammenhang mit seinen Goethe-Studien hob Rudolf Steiner hervor, dass es ihm nie darum gegangen sei, genau den Goethe zu erfassen, der zwischen 1749 und 1832 gelebt hat. Denn Goethe lebt fort als Individualität; lebt fort als etwas, das geistig um uns herum ist. Wir können mit ihm in Berührung kommen, wenn wir durch uns hindurchgehen, wenn wir seine Gedankengebärde begreifen und sie in uns zum Leben erwecken. Das «Wo» in der gestellten Frage nach der Begegnung mit Rudolf Steiner bezieht sich insofern auf einen Raum, der sich in uns – im Hier und Jetzt – wiederfindet. Diese Bewegung führt uns über uns hinaus, verwandelt sich in ursprünglich Seiendes und immer Werdendes.

In diesem Sinne haben sich die Autoren auf die Suche begeben. Siebenundzwanzig unverwechselbare Miniaturen sind entstanden. Sie zeigen auf sehr unterschiedliche Weise, dass Rudolf Steiner lebt, wenn seine Anregungen, Gedanken und Inspirationen aus der Geistes-Gegenwart individueller Menschen heraus weiter gedacht werden – wenn sie Herzen berühren und Handlungen bestimmen. Jeder Blick geht dabei von der jeweils biographischen Lebenssituation des Einzelnen aus. Und jeder Blick führt über das Biographische hinaus zu gesellschaftlichen Fragen bis hin zu Fragen, die die gesamte Menschheitsgeschichte berühren. Sichtbar wird dabei, wie vielfältig und wegweisend Rudolf Steiner Menschen in Wirtschaft, Politik, Naturwissenschaften, Landwirtschaft, Astronomie, Medizin, Psychologie, Sozialwesen, Pädagogik und Heilpädagogik, Philosophie, Religion, Meditation, Therapie, Kunst, Musik und Literatur inspiriert. Der ganze Kreis des Lebens erschließt sich von hier aus für eine Zukunft, in der Verstorbene und Ungeborene eine gemeinsame Sprache mit den Lebenden sprechen werden.

Es grüßen aus der Redaktion in Dornach
Ariane Eichenberg und Christiane Haid



3 27 Blicke
Ariane Eichenberg, Christiane Haid

9 Rudolf Steiner
Hüter seiner Zeit
Christine Gruwez

11 Persönlichkeit
und geistiger Inhalt
Wolf-Ulrich Klünker

14 Mit Rudolf Steiner
an der Hand
Vesna Forštnerič Lesjak

17 Rudolf Steiner
Michael Klemt

18 Eine Suche
Angela McCutcheon

21 Lohnt es sich?
Eckart Förster

24 Gespräch im Denken
Jan Göschel

27 Gelebte Dialektik
Andre Bartoniczek

30 Gestaltungskräftiger Geist
Anna-Katharina Dehmelt

32 Verwandlungen
Nana Göbel

35 Die Suche nach
dem inneren Licht
Hristo Kazakov

37 Schicksalsfreiheit
Iftach Ben Aharon

41 Die Ethik des
Karma-Gedankens
Ruth Ewertowski

44 Selbstlose Liebe
und Enthusiasmus
Bastiaan Baan

48 Den Tod zum
Freund machen
Günther Dellbrügger

59 «Die wahre Übersetzung
ist durchscheinend»
Rita Schumacher

62 Vom «Fließen des Geistes»
in der hebräischen
Bibelsprache
Elsbeth Weymann

68 Ein Dialog
Bruce Donehower

71 Begegnung mit
Rudolf Steiner
Ha Vinh Tho

76 Schwellenkunst jetzt
Volkert Engelsman

79 Die «Zwei» als Urbild
aller sozialen Gestaltungen
Beate Oberdorfer und Gerhard Heid

83 Die Sprache der Metalle
Lucien Turci

86 Die Weizensorte Wiwa
Peter Kunz

90 Zwischen den Zeilen
Karsten Massei

93 Zwiesprache mit
den Sternen
Mary Stewart Adams

96 Realität der Potentialität
Matthias Rang

103 Veranstaltungen

STIL. Goetheanismus in Kunst und Wissenschaft
Stil Ostern 2025, 47. Jahrgang, Heft 1

Die Vierteljahresschrift STIL ist Organ der Sektion für Schöne Wissenschaften, der Sektion für Bildende Künste und der Sektion für Redende und Musizierende Künste der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft, Goetheanum, Dornach/Schweiz und erscheint im Verlag am Goetheanum.

Die Zeitschrift wurde 1979 von Wilhelm Oberhuber unter dem Titel «STIL. Goetheanistisches Bilden und Bauen» gegründet und seit 2009 unter dem Titel «STIL. Goethanismus in Kunst und Wissenschaft» weitergeführt. Sie erscheint gegenwärtig im 47. Jahrgang.

Redaktion: Dr. Ariane Eichenberg, Dr. Christiane Haid, Monika Clément, Anna Kartini und Reinhart Moritzen.
Grafik: Wolfram Schildt (Berlin)
Coverbild: Rudolf Steiner, Wandtafelzeichnung zum Vortrag vom 23.4.1924, GA 316

Jeder Autor verantwortet den Inhalt seines Artikels selbst. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers und des Autors.
© 2025 Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft, Freie Hochschule für Geisteswissenschaft, Sektion für Schöne Wissenschaften und Sektion für Bildende Künste.

Das *Abonnement* kostet für vier Hefte im Jahr 60 €/70 CHF, zuzüglich Porto, Förderpreis 100 €/120 CHF. Das Einzelheft kostet 18 €/20 CHF, zuzüglich Porto.

Das Abonnement kann jeweils jährlich zum 31. Dezember mit einer Frist von 6 Wochen gekündigt werden.

Postanschrift Redaktion
STIL | Sektion für Schöne Wissenschaften
Goetheanum | CH–4143 Dornach
Tel.: +41 61 706 43 82
E-Mail der Redaktion: stil@goetheanum.ch

Bevollmächtigter in der EU im Sinne des Artikels 16 Absatz 1 der Verordnung zur allgemeinen Produktsicherheit GPSR:
ATHENA Verlag e. K., Mellinghofer Straße 126, DE–46047 Oberhausen, info@athena-verlag.de

Postanschrift Vertrieb und Abonnentenverwaltung
Kooperative Dürnau/Stil
Im Winkel 11, 88422 Dürnau
E-Mail: abo.stil@goetheanum.ch

Der STIL kann als Einzelheft und im Abonnement (jährlich 4 Hefte) direkt über den Verlag bezogen werden.

Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste vom 12. Juni 2024 gültig.
Druck: Onlineprinters GmbH, 90762 Fürth

ISBN: 978-3-7235-1796-3